



Früh um sieben Uhr kurbeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hunderten hinaus aus Pirk.

Bild: fz

# Pirker Marathon-Radtour: Sabotage bei „Grenzerfahrung“

1355 Radfahrerinnen und Radfahrer sind auf Routen in Deutschland und Tschechien bei der „Grenzerfahrung“ ab Pirk insgesamt 173 640 Kilometer gefahren. Überschattet wurde dies aber von einer fiesen Aktion: Reißnägel auf der Strecke.

Von Ernst Frischholz

**Pirk.** Unbekannte haben die Marathon-Radtour „Grenzerfahrung“ sabotiert. 300 Marathonfahrer machten sich Sonntag früh um 7 Uhr aus Pirk hinaus auf auf die Strecke. Die Anführer des Pulks erlebten allerdings eine böse Attacke. Auf dem Radweg vom Butterhof an der B 22 entlang kurz vor der Abzweigung nach Mitterhöll fuhren die ersten 14 Rennradfahrer in zwei breit gelegte Sperren mit Reißnägeln.

Stürze gab es nicht, aber die dünnen Rennradreifen waren platt. Geflickt wurden die nicht, da hatte man einen Ersatzschlauch. Alexander Radbeck und Tourchef Peter Maciejewski waren angefressen. Zwei große Tüten Reißnägel habe man weggeräumt. Ob es ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr ist oder nicht, soll nun die Polizei klären.

## Neun Strecken, 173 640 Kilometer

Ansonsten war die Pirker Grenzerfahrung ein Radlraum. 205 Kilometer standen für fast 300 Kurbler an. Die starteten sie angesichts der Witterung froh gelaunt Richtung Flossenbürg, dann Tschechien (Tachov) und kamen bei Eslarn wieder auf Bundesgebiet. Ab 9 Uhr traten weitere Hunderte ab der Josef-Faltenbacher-Schule in die Pedale.

Insgesamt gab es neun Strecken. Sieben Straßen, 65 km Gravel- und 55 km Mountainbikestrecke boten Radspaß für jeden Anspruch. Hoch angesiedelt waren die Strecken für Familien zwischen 20 und 45 Kilometern. Da fuhren Kinder mit drei Jahren auf ihrem kleinen Radl 20 Kilometer nach Oberwildenau und zurück. Der Vergleich zur jenen, die 70 Kilometer mit Strom fuhren, sieht die Kinder vorn.

Aber alle hatten Spaß und den



Im Intervall wird zeitlich versetzt gestartet.



Der kleinste Teilnehmer (3).



Die Mountainbiker.



Unterwegs wird der Flüssigkeitsspeicher aufgefüllt.

Bild: fz

Bild: fz